

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
Latina Calcio 3-1 Taranto
5.1.2025

Mit Latina und Taranto trafen zwei Vereine aus der Serie C aufeinander, die sich mit mehreren Baustellen, Protesten seitens der Tifosi und einem leeren Bankkonto herumschlagen müssen.

Auf der einen Seite war es der Gastgeber Latina, der für das Spiel gegen Taranto große Teile der Haupttribüne sperren mußte, wegen der Gefahr von herabfallenden Trümmern des darüber liegenden Daches. Dann kommt noch die Unzufriedenheit der Fans dazu, welche seit dem Sommer gegen den Verein und die Inhaber protestieren. Hauptgrund ist die Entscheidung des Vereins, das Wappen zu ändern. Noch weniger gefiel ihnen die Art und Weise, wie es mitgeteilt wurde. Die Entscheidung wurde von oben herab getroffen. Angesichts dieses schwierigen Klimas und der baufälligen Tribüne ist es auch nicht wunderlich das sich nur 1.365 Zuschauer (davon 890 Abonennten und 101 Gäste) ins 1935 eingeweihte Stadio Littorio verloren.

Das einstige reine Leichtathletikstadion bot damals nur eine einzige Tribüne an der Westseite des Spielfelds. Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Tribünen nach und nach erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es zum Stadio Comunale und später nach Italo Balbo (einem im Krieg gefallenen Alpensoldaten) benannt. Seit Dezember 1996 schließlich ist es mit dem Gedenken an den verstorbenen Präsidenten der Latina, Domenico Francioni, verbunden. Erst nach dem Aufstieg Latinas in die Serie B wurde das Stadion 2010 grundlegend erweitert und angepasst. Eine architektonische Besonderheit des Stadions ist das monumentale Eingangstor auf dem Piazzale Serratore, das im für die faschistische Ära typischen rationalistischen Stil erbaut wurde; es steht senkrecht zur Via Duca del Mare, einer der Hauptverkehrsstraßen der Stadt, die das Stadion mit der zentralen Piazza del Popolo verbindet. Unmittelbar hinter der Haupttribüne steht der Wasserturm, der Teil des städtischen Aquädukts ist.

Und auf der anderen Seite sind es die Gäste aus Taranto, die zu Saisonbeginn sechs Strafpunkte auferlegt bekamen, weil sie die Frist für die Zahlung der Gehälter und Beiträge für den Zweimonatszeitraum Juli-August nicht eingehalten haben. Der Verein läuft zurzeit Gefahr in Konkurs zu gehen, etliche Spieler drohen den Verein zu verlassen. Derweil lief es noch zu Saisonbeginn 2023/24 äußerst gut, es kehrte auch die Euphorie zurück, die Ränge füllten sich wieder. Hochwertige Spielertransfers wurden getätigt, sodaß auch die Proteste verstummten. Mittlerweile wurden am 16. August 2024 Trainer Capuano und sein Assistent Cosimo Zangla nach einer Reihe von Ereignissen, die zum Rücktritt des Vorsitzenden von Taranto und einer kompletten Umstrukturierung des Kaders und des Vorstands aufgrund finanzieller Probleme führten, von ihren Posten entlassen. Es sieht zurzeit also nicht gut aus für den einstigen Serie B Verein.

Das gerade jetzt ihr Stadion für die Mittelmeerspiele 2026 umgebaut wird, wo der Verein droht, bankrott zu gehen, passt da gar nicht ins Bild. Das Bauwerk wird dank einer Investition von 59,75 Millionen Euro, die durch zwei interministerielle Erlasse im Jahr 2024 ermöglicht wurden, vollständig renoviert. Das Stadion, das bereits jetzt ein Wahrzeichen für den Sport in Tarent ist, wird auf einen hohen internationalen Standard gebracht, um hochrangige Veranstaltungen zu beherbergen. Die Arbeiten werden im Januar 2025 beginnen und sollen bis zum Sommer 2026 abgeschlossen sein, rechtzeitig für die Ankunft von etwa 4.500 Sportlern aus den Mittelmeerländern. Die infrastrukturelle Umgestaltung steht unter der Aufsicht des Regierungsbeauftragten für die Spiele, Massimo Ferrarese, und ist ein Schwungrad für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Stadt. Man kann sich also in dem Falle sicher sein, dass es in unüblichem und hohem Tempo für dortige Verhältnisse gebaut wird.

Einer ungewohnten Mannschaftsaufstellung der Gäste war es zu verdanken, dass sich Latina zumindest auf der sportlichen Ebene etwas Luft verschaffte und Taranto mit 3:1 besiegte. Es sollte aber bis zur 41. Minute dauern, als Petermann von links kommend abzog und den Ball im Netz versenkte. Bis zu dem Zeitpunkt war es reinster Einbahnfußball mit etlichen vergebenen Chancen seitens der Gastgeber. Taranto kam gerade einmal gefährlich vor das Tor von Latina. Dieser Führungstreffer brachte das Glück im Abschluß endgültig auf Seiten Latinas, den auch die nächste Möglichkeit von Greco in der 44. Minute wurde genutzt um 2:0 in Führung zu gehen. Ein sauberer Schuss aus gut 25 Meter!

Nach Seitenwechsel sorgte in der 56. Minute ein Lattenschuß der Gäste für kurze Aufregung in der Abwehr der Gastgeber. Doch mit dem 3:0 in der 59. Minute war alles geklärt. Der 3:1 Anschlußtreffer in der 80. Minute war nur mehr Kosmetik. Mit diesem Erfolg verlässt Latina die Playout-Zone und schickt Taranto weiter in den Abgrund. Mit viel Glück werden die Gäste in den nächsten Jahren maximal in der Serie D oder gar in der Eccellenza spielen...

Infoquelle: www.latinacorriere.it vom 3.1.2025

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:
www.sportmagazin-unterwegs.at